

Jahresrechnung, Spartenrechnungen und Geschäftsbericht 2024 der Gemeindebetriebe Muri b. Bern (gbm); Kenntnisnahme

1 AUSGANGSLAGE

Gemäss Art. 36 Abs. 5 des Reglements Gemeindebetriebe Muri bei Bern (gbm) unterbreitet der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat die Jahresrechnung, die Spartenrechnungen und den Geschäftsbericht zur Kenntnisnahme.

Der Gemeinderat hat nach Art. 36 Abs. 1 in seiner Sitzung vom 24.05.2025 den Geschäftsbericht zur Kenntnis genommen und die Jahresrechnung genehmigt.

2 ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Gemäss langjähriger Praxis schliesst die Jahresrechnung der gbm jeweils mit einem ausgeglichenen Ergebnis (Gewinn/Verlust CHF 0) ab. Ein allfälliger Gewinn (bzw. Verlust) wird durch die Höhe der Abschreibungen über die stillen Reserven ausgeglichen. Dieses Vorgehen wurde aus zwei Gründen seit der Gründung der gbm praktiziert: Zum einen schütten die gbm gemäss Reglement keine Dividende aus, zum anderen hat sich die gbm dadurch eine hohe Liquidität erarbeitet. Auch für 2024 wurde zusätzliches Abschreibungspotenzial genutzt, um die Jahresrechnung auszugleichen.

Der operative Gewinn vor Abschreibungen, Zinskosten und Steuern (EBITDA) ist im Falle der gbm die wichtigste betriebswirtschaftliche Kennzahl für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens. Der EBITDA hat sich im Vergleich zu Budget und Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Effektiv 2024	Budget 2024	Effektiv 2023
EBITDA in Mio. CHF	5.142	3.964	3.327
EBITDA-Marge	16.9%	12.6%	11.6%

Der deutlich bessere EBITDA 2024 im Vergleich zu Budget 2024 und Rechnung 2023 geht hauptsächlich auf das Gasgeschäft zurück, welches sich nach der Covid-Krise bei den Grosskunden 1 wieder erholt hat (siehe unten zur Spartenrechnung Energieversorgung). Die EBITDA-Entwicklung zeigt, dass die gbm insgesamt gewinnbringend arbeiten.

Umsatzentwicklung: Der Umsatz beträgt im Jahr 2024 29.859 Mio. CHF (Vorjahr: 28.252, plus 1.607 Mio. CHF). Der Mehrertrag ist auf den höheren Gasabsatz (primär Grosskunden 1), überdurchschnittliche Anschlusskostenbeiträge im Wasser und Abwasser (Neubauten) und den höheren Absatz von Wärme (Ausbau Fernwärmenetz) zurückzuführen.

Aufwände: Während die Beschaffungskosten um 0.482 Mio. CHF tiefer ausfallen, haben sich die Personalkosten um 0.303 Mio. CHF erhöht. Dies primär durch die zusätzlich notwendigen Ressourcen für Planung und Aufbau Fernwärme.

Investitionen: Im Jahr 2024 tätigten die gbm Nettoinvestitionen von 9.345 Mio. CHF, davon 6.167 Mio. CHF für den Leitungsbau (Gas, Wasser, Abwasser, Telecom, Fernwärme). Der Budgeterreichungsgrad liegt bei 84.4% Im Vorjahr beliefen sich die Nettoinvestitionen auf 9.643 Mio. CHF.

Liquidität/Finanzierung: Zur Finanzierung der bisher in die Fernwärme investierten Mittel von 9.577 Mio. CHF haben die gbm im Dezember 2024 weitere 4 Mio. CHF Fremdkapital bei der Postfinance AG aufgenommen, zusätzlich zu der Aufnahme von 4 Mio. CHF im Oktober 2023. Alle vorgängigen Entwicklungen konnten die gbm aus eigener Kraft finanzieren. Angesichts der teilweise fremdfinanzierten Investitionen für den Aufbau des Fernwärmegeschäfts (strategische Investition als Ersatz für das mittelfristig stark rückläufige Gasgeschäft) sinkt der Eigenfinanzierungsgrad.

3

ERLÄUTERUNG ZU DEN SPARTENRECHNUNGEN

Spartenrechnung gbm gesamt

Für die Revision ist die Jahresrechnung gbm massgebend. In den Unterlagen ist der Vollständigkeit halber auch die Spartenrechnung gbm gesamt enthalten, welche von der Jahresrechnung durch intern erbrachte Leistungen im Umsatz und in den Beschaffungskosten teilweise abweicht. Diese Abweichungen gleichen sich im Ergebnis wieder aus.

Sparte Wasserversorgung

Die Sparte Wasserversorgung ist eine übertragene hoheitliche Aufgabe und wird als Spezialfinanzierung geführt, sprich, die Einnahmen aus den erhobenen Gebühren und die Ausgaben müssen über 7-10 Jahre ausgeglichen sein (kein Gewinn, nur zulässige Reserven). Die Wasserrechnung richtet sich nach den Rechnungsvorgaben des Kantons

	Effektiv 2024	Effektiv 2023	Abwei- chung
Absatz Wasser in m3	875'949	958'794	-8.6%
Verbraucherinnen und Verbraucher	13'318	13'119	+1.5%
Wiederkehrende Gebühreneinnahmen in Mio. CHF	1.796	1.867	-3.8%
Anschlussgebühren (einmalig) in Mio. CHF	0.571	0.147	+288%
Beschaffungskosten (Wasserverbund Region Bern AG) in Mio. CHF	1.235	1.343	-8.0%

Umsatzentwicklung: Der Hauptgrund für den Absatzrückgang (-8.6%) dürfte in den höheren Niederschlagsmengen im Sommer (Stadt Bern Mai bis September, 2024 496 mm, 2023 336 mm) liegen, wodurch weniger Trinkwasser für private Bewässerung eingesetzt wurde. Sowohl die Grundgebühren wie auch die Verbrauchsgebühren von CHF 0.72/m³ blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Aufwände: Die Beschaffung des Wassers erfolgt seit 2020 über den Wasserverbund Region Bern AG (WVRB), an welchem die gbm als Aktionärin beteiligt ist. Die Kosten gegenüber dem Vorjahr fallen hier um 8.0% tiefer aus. Einerseits bei den variablen Kosten (10% der Kosten WVRB), andererseits aber vor allem bei den Fixkosten (90% der Kosten WVRB). Dies durch die im Verhältnis zu anderen Aktionären geringere Anzahl von Tagen mit Spitzenverbräuchen.

Wesentlich beeinflusst wird die Rechnung durch die höheren Erträge aufgrund der einmaligen Anschlussgebühren, welche im Jahr 2024 für Kosmoos, Haldenweg 2-4a und den ersten Teil der Überbauung Alpenstrasse in Rechnung gestellt wurden.

Investitionen: Im 2024 wurden 2.143 Mio. CHF investiert, primär in den Leitungsbau. Grössere Baustellen waren: Moosstrasse/Rohrmattstrasse, Beethovenstrasse, Walchstrasse, Kräyigenweg und Bersetweg.

Spezialfinanzierung: Analog dem Vorjahr wurden gemäss der genehmigten Generellen Wasserversorgungsplanung 0.640 Mio. CHF in die Spezialfinanzierung Werterhalt eingelegt. Nach Ausgleich der Rechnung resultiert eine Entnahme von 0.086 Mio. CHF. Die Rückstellungen in die Spezialfinanzierung betragen per Ende 2024 12.978 Mio. CHF.

Sparte Abwasserentsorgung

Die Sparte Abwasserentsorgung ist ebenfalls eine übertragene hoheitliche Aufgabe und wird als Spezialfinanzierung geführt, sprich, die Einnahmen aus den erhobenen Gebühren und die Ausgaben müssen über 7-10 Jahre ausgeglichen sein (kein Gewinn, nur zulässige Reserven). Die Abwasserrechnung richtet sich nach den Rechnungsvorgaben des Kantons.

	Effektiv 2024	Effektiv 2023	Abwei- chung
Entsorgte Menge Abwasser in m3			
▪ Tarifikunden	841'516	908'125	-7.3%
▪ Vertragskunden	412'978	361'656	+14.2%
Wiederkehrende Gebühreneinnahmen in Mio. CHF	4.435	4.430	+0.1%
Anschlussgebühren (einmalig) in Mio. CHF	0.584	0.150	+289%
Entsorgungskosten (ara Region Bern AG) in Mio. CHF	2.048	2.008	+2.0%

Umsatzentwicklung: Der tiefere Wasserverbrauch zeigt sich bei den Tarifikunden auch in der Abwasserentsorgung. Umgekehrt ist die Situation bei den Vertragskunden, wo gegenüber dem Vorjahr deutlich mehr Abwasser verrechnet werden konnte (höheres Produktionsniveau). Sowohl die Grundgebühren wie auch die Verbrauchsgebühren von CHF 1.80/m³ blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Aufwände: Die von der ara region bern ag, die gbm sind hier als Aktionärin beteiligt, in Rechnung gestellten Kosten für die Abwasserreinigung wurden vor allem durch die gestiegenen Betriebskosten beeinflusst.

Wesentlich beeinflusst wird die Rechnung zudem durch die einmaligen Anschlussgebühren. Das Jahr 2024 wird geprägt durch jene für Kosmoos, Haldenweg 2-4a und den ersten Teil der Überbauung Alpenstrasse.

Investitionen: Im 2024 wurden 0.559 Mio. CHF investiert. Im Wesentlichen einerseits in den Leitungsbau (Eichenstrasse/Gurtenweg, Haldenweg) sowie in die Inliner-Sanierung (355 Meter im 2024).

Spezialfinanzierung: Analog dem Vorjahr wurden gemäss dem sich in der Überarbeitung befindenden Generellen Entwässerungsplan 1.610 Mio. CHF in die Spezialfinanzierung Werterhalt eingelegt. Nach Ausgleich der Rechnung für 2024 resultiert eine Einlage von 0.462 Mio. CHF (Vorjahr: Entnahme). Die Rückstellungen in die Spezialfinanzierung betragen per Ende 2024 30.485 Mio. CHF.

Sparte Energieversorgung

Die Sparte Energieversorgung umfasst die Geschäftsbereiche Gas (Netz und Vertrieb) und Fernwärme. Das Gasgeschäft wird mittelfristig aufgrund der übergeordneten gesetzlichen Vorgaben (Energiewende) rückläufig sein. Im Gegenzug bauen die gbm das Angebot Fernwärme auf, um den bisherigen Gaskunden im Fernwärmeperimeter eine attraktive Alternative (Sorglos-Paket) anbieten zu können.

Die Unterdeckung aus dem Geschäftsbereich Fernwärme wird mit dem Überschuss aus dem Geschäftsbereich Gas gedeckt.

Geschäftsbereich Gas

Der Geschäftsbereich Gas schliesst 2024 mit einem Überschuss von 0.991 Mio. CHF (Vorjahr: 1.000 Mio. CHF) ab. Zum guten Ergebnis haben einerseits der Mehrabsatz an Gas beigetragen und andererseits die – aufgrund der steigenden Kosten – erhöhten Netznutzungsgebühren.

	Effektiv 2024	Effektiv 2023	Abwei- chung
Gasabsatz in kWh	110'971'150	97'844'023	+13.4%
▪ Prozessenergie	56'258'120	43'147'326	+30.4%
▪ Energie für Komfortwärme	54'058'431	54'090'999	-0.1%
▪ Tankstelle	654'599	605'698	+8.1%
Kundenverlust			
▪ Anzahl Kunden per 31.12.20xx	827	852	-2.9%
▪ Rückgang Leistung in kW/Jahr	1'079	1'416	
▪ Rückgang Verbrauch kWh/Jahr	1'530'060	1'573'372	

Umsatzentwicklung: Trotz dem Kundenrückgang bleibt der Gasabsatz für Komfortwärme gegenüber Vorjahr praktisch identisch. Dies einerseits durch die höhere Anzahl an Heizgradtagen (2024: 3'027 zu 2023: 3'001), andererseits durch den Zubau in der Fernwärme (Betrieb Spitzenlastzentralen in der Aufbauphase noch mit fossilem Gas und Biogas). Der Beschaffungspreis für das fossile Gas ging im 2024 von anfangs 10.5 Rp/kWh auf 8.0 Rp/kWh zurück, per April 2025 gar auf 5.0 Rp/kWh.

Investitionen: Die Investitionen im 2024 belaufen sich auf 0.265 Mio. CHF. Der überwiegende Teil davon betrifft die Eichung von Gaszählern (14-jährige Eichfrist).

Geschäftsbereich Fernwärme

Der Aufbau des Geschäftsbereichs Fernwärme ist gemäss Konzept mit leichtem Rückstand auf Kurs. Der Netzbau ging weiter voran und mit dem Kauf des bestehenden Nahwärmeverbundes Thoracker (inkl. Heizzentrale mit Holz und Gas) wird per Mai 2025 ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die Inbetriebnahme der Holzheizzentrale Feldstrasse ist für Q2/2027 geplant.

Die resultierenden Erträge vermochten im Jahr 2024 den Anstieg der Kosten, im Wesentlichen geprägt durch die Personalkosten, nicht zu decken. Dies entspricht den Planungen im Business Case Fernwärme. Es resultiert eine Unterdeckung von 0.991 Mio. CHF (Vorjahr 1 Mio. CHF).

Umsatzentwicklung: 30% der geplanten Wärmeleistung konnte kundenseitig bereits gesichert werden. Hier die wichtigsten Kennzahlen zur Umsatzentwicklung:

	Effektiv 2024	Effektiv 2023	Abwei- chung
Absatz Fernwärme in kWh	3'534'270	2'252'137	+56.9%
Wiederkehrende Einnahmen (Arbeitspreis, Grundpreis) in Mio. CHF	0.764	0.515	+48.3%
Anschlussgebühren (einmalig) in Mio. CHF per 31.12.	1.581	0.858	+84.3%
Abgeschlossene Hausanschlussverträge per 31.12.	98	48	+104.2%
Anschlüsse in Betrieb per 31.12.	27	19	+42.1%
Anschlussleistung verkauft in kW per 31.12.	8'041	3'864	+108.1%
Fernwärmeleitungen verlegt in Trassenmeter per 31.12.	3'900	2'010	+94.0%

Investitionen: Im 2024 wurden 4.235 Mio. CHF in die Fernwärme investiert. Davon 3.507 Mio. CHF in den Leitungsbau (Moos-/Rohrmattstrasse, Bersetweg, Belpstrasse/Tavelweg/Mettlengässli, Rohrmatt-/Worbstrasse, Beethovenstrasse). Weitere 0.113 Mio. CHF in den Ausbau der Spitzenlastzentralen sowie 0.600 Mio. CHF in die Projektierung der Grundlastzentralen (Holz, Grundwasser). Der Kauf des Nahwärmeverbundes Thoracker erfolgte erst 2025.

Sparte Telekommunikation

Der Telekommunikationsmarkt ist geprägt durch intensiven Wettbewerb. Der Aufbau des Glasfasernetzes ist abgeschlossen und die Erträge entsprechen den Erwartungen. Beim Vertrieb wurde eine strategische Überprüfung vorgenommen und entsprechende Massnahmen eingeleitet, um die Profitabilität mittelfristig zu steigern.

In Telecom Netz resultiert ein Überschuss von 0.162 Mio. CHF (Vorjahr 68.7 TCHF). Dieser deckt die Unterdeckung im Telecom Vertrieb in gleicher Höhe.

Telecom Netz: Der Rückgang bei den Grundanschlüssen setzt sich weiter fort und fällt mit -4.6% ähnlich aus wie im Vorjahr (-3.2%). Dieser Rückgang wird durch die Umsätze aus Netzöffnung, Business-/Spezialangeboten (Mietleitungen, Rackvermietungen und weiteren Dienstleistungen) kompensiert. Per Ende 2024 waren 430 Leitungen an Salt und 368 Leitungen an Sunrise vermietet (jeweils für 20 Jahre). Zusammen mit den an die Swisscom vermieteten Leitungen (für 30 Jahre) resultieren daraus jährlich ein Umsatz von rund 0.4 Mio. CHF.

Telecom Vertrieb: Durch die weggefallene Shop-Entschädigung Quickline von jährlich 0.150 Mio. CHF und dem Kundenrückgang resultiert trotz tieferen Beschaffungskosten ein gegenüber dem Vorjahr um 0.118 Mio. CHF tieferes Bruttoergebnis. Durch den Abbau einer Stelle im Shop per 31.12.2023 konnten Personalkosten reduziert werden, die Marketingkosten fallen aufgrund der Einführung von Security-Produkten Ende 2024 und der Vorbereitung für die Lancierung von neuen Produkten ab 2026 aber höher aus.

	Effektiv 2024	Effektiv 2023	Abwei- chung
Anzahl Kundinnen und Kunden per 31.12.	5'025	5'268	-4.6%

Investitionen: Im 2024 wurden 1.892 Mio. CHF investiert. Dies überwiegend in den Glasfaser-Rollout, welcher von 2016-2024 realisiert wurde und jetzt abgeschlossen ist (Gesamtinvestition: 22 Mio. CHF).

4

AUSBLICK

2025 wird ebenfalls von hohen Investitionskosten geprägt sein. Es wird mit einem Volumen von rund 12 Mio. CHF gerechnet, vorwiegend im Geschäftsbereich Fernwärme. Die gbm werden diese Investitionen, welche den Grundausbau des Fernwärmenetzes betreffen (Basisprojekt mit kalkuliertem IRR von 5%) mit Fremdkapital finanzieren, wodurch sich der Eigenfinanzierungsgrad geplant weiter verringern wird.

Parallel dazu laufen die Abklärungen für die Finanzierung des Erweiterungsprojekts auf Hochtouren. Die Erweiterungsphase mit dem Bau der Tiefengrundwasserzentrale und dem dahingehenden Netzausbau wurde in enger Absprache mit dem Gemeinderat geplant. Die Nutzung des Tiefengrundwassers als lokale, nachhaltige Energiequelle ist von hohem öffentlichem Interesse und bietet Preisstabilität. Die hohen Investitionen bedingen jedoch eine noch zu definierende Unterstützung der Gemeinde für die Finanzierung. Die Finanzierungsmöglichkeiten und der politische Prozess erfolgen in enger Kooperation mit der Gemeinde.

Die Sparten Wasser und Abwasser werden sich auch 2025 im gewohnten Bereich bewegen. Mittelfristig zeichnen sich im Abwasser mit der Überarbeitung der generellen Entwässerungsplanung und den Folgen des Klimawandels (vermehrte kurze heftige Regenschauer, Konzept Schwammstadt) in der Siedlungsentwässerung neue Investitionen an.

Die Sparte Energieversorgung steht aktuell im Fokus. Parallel zum Aufbau des Fernwärmenetzes wird die Gasrückzugsstrategie erarbeitet. Damit wird langfristig (> 15 Jahre) die schrittweise Stilllegung und allenfalls der Rückbau von nicht mehr benutzter Gasnetz-Infrastruktur geplant und die finanziellen Konsequenzen eingepreist.

Die gbm will in der Sparte Telekommunikation mittelfristig die Ertragslage (E-BITDA) verbessern. Dank des Glasfaserausbaus ist es möglich, bis Ende 2026 das alte Telekom-Netz (HFC) abzuschalten (ohne Nachteil für die Kundinnen und Kunden) und Kosten zu sparen. 2025 werden auch die Einsparungen bei den Personalkosten durch die Neuorganisation der Leitung wirksam. In Vorbereitung ist zudem die Lancierung von attraktiven, neuen Produkten mit höherer Profitabilität ab 2026. Eine entsprechende Information der Öffentlichkeit wird Mitte 2025 erfolgen.

5 ANTRAG

Gestützt auf die vorliegenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Kenntnisnahme der Jahresrechnung, der Spartenrechnungen und des Geschäftsberichts für das Jahr 2024 der Gemeindebetriebe Muri b. Bern.

Gümligen, 26. Mai 2025

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident Die Sekretärin

Jan Köbeli Corina Bühler

Beilagen:

1. Jahresrechnung (Revisionsbericht) 2024
2. Spartenrechnungen 2024
(elektronisch verfügbar unter: www.muri-guemligen/grossergemeinderat)
3. Geschäftsbericht 2024
(elektronisch verfügbar unter: www.muri-guemligen/grossergemeinderat)